

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

und

**LEADER-Managerin der Region „Mitten im Innviertel“ Rita
Atzwanger, M.A.**

am

Montag, 31. Mai 2021

zum Thema

**Lebensqualität und gesellschaftlicher Zusammenhalt –
Acht LEADER-Projekte sichern Nahversorgung in ländlichen
Gemeinden**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„LEADER mobilisiert die Kräfte und Kreativität der Menschen vor Ort, lässt sie aktiv werden und sichert die Lebensqualität der Betroffenen. Die acht heute präsentierten Projekte zur Schaffung von Nahversorgern sind dafür wahre Paradebeispiele. Der Verkauf regionaler Lebensmittel, die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigungen und viele freiwillig erbrachte Arbeitsstunden lassen Begegnungszonen und Räume des sozialen Zusammenhalts entstehen.“

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

Nahversorger am Land – viel mehr als reine Einkaufsmöglichkeit

Für kleinere Gemeinden am Land wird es immer mehr zur Herausforderung, ihre Ortszentren attraktiv zu halten. Die dafür notwendigen Einrichtungen wie Gasthäuser, Lebensmittelgeschäft, Post, Bäcker und Fleischer reduzieren ihre Öffnungszeiten oder schließen gleich ganz. Besonders Lebensmittelgeschäfte sind nur mehr schwer im Ortsinneren zu halten. Größere Flächenansprüche führen zu Neubauten auf der grünen Wiese weg vom tatsächlichen Wohnort der Menschen und sind nicht mehr fußläufig erreichbar. Dadurch geht ein großer Teil der Begegnungen auf der Straße verloren. *„Der Einkauf bei den Nahversorgern im Ort war schon immer mehr als bloß die Abarbeitung einer Einkaufsliste. Mindestens so wichtig ist, dabei auf andere Menschen zu treffen und zu erfahren, was sich im Ort tut. Daher sind belebte Ortszentren so wichtig für ein gute Gemeinschaft“*, so Agrar-Landesrat und selbst ehemaliger Bürgermeister Max Hiegelsberger.

Um dieses Ideal des Nahversorgers als sozialem Treffpunkt im Ort wieder aufleben lassen, wurden die heute präsentierten Projekte ins Leben gerufen. In acht verschiedenen Gemeinden in Oberösterreich (siehe Abbildung 1) haben sich lokale Akteure zusammengefunden und mit LEADER-Projektförderungen einen Nahversorger im mehrfachen Sinn geschaffen. Neben dem Verkauf überwiegend regional produzierter

Lebensmittel gibt es zumeist auch die Möglichkeit, vor Ort einen Kaffee zu trinken. Auch kulturelle Angebote wie Büchertauscheken finden hier ihren Platz. Die Menschen in den betroffenen Gemeinden nutzen die Möglichkeiten des LEADER-Ansatzes für in jeder Hinsicht nachhaltige Projekte. *„Der soziale Aspekt der Projekte kommt auch dadurch zum Tragen, dass Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen werden. Beim Besuch des Lohnsburger Ladens wurde die Freude der Menschen, im Laden für die Einkaufenden da zu sein, deutlich spürbar. Anhand dieser Projekte wird aber auch ersichtlich, wie LEADER unsere ländlichen Regionen wirtschaftlich beflügelt. Im Schnitt wurden bei den acht vorgestellten Projekte knapp 150.000 Euro investiert, gut 60.000 Euro davon öffentliche Förderung“*, so Landesrat Max Hiegelsberger.

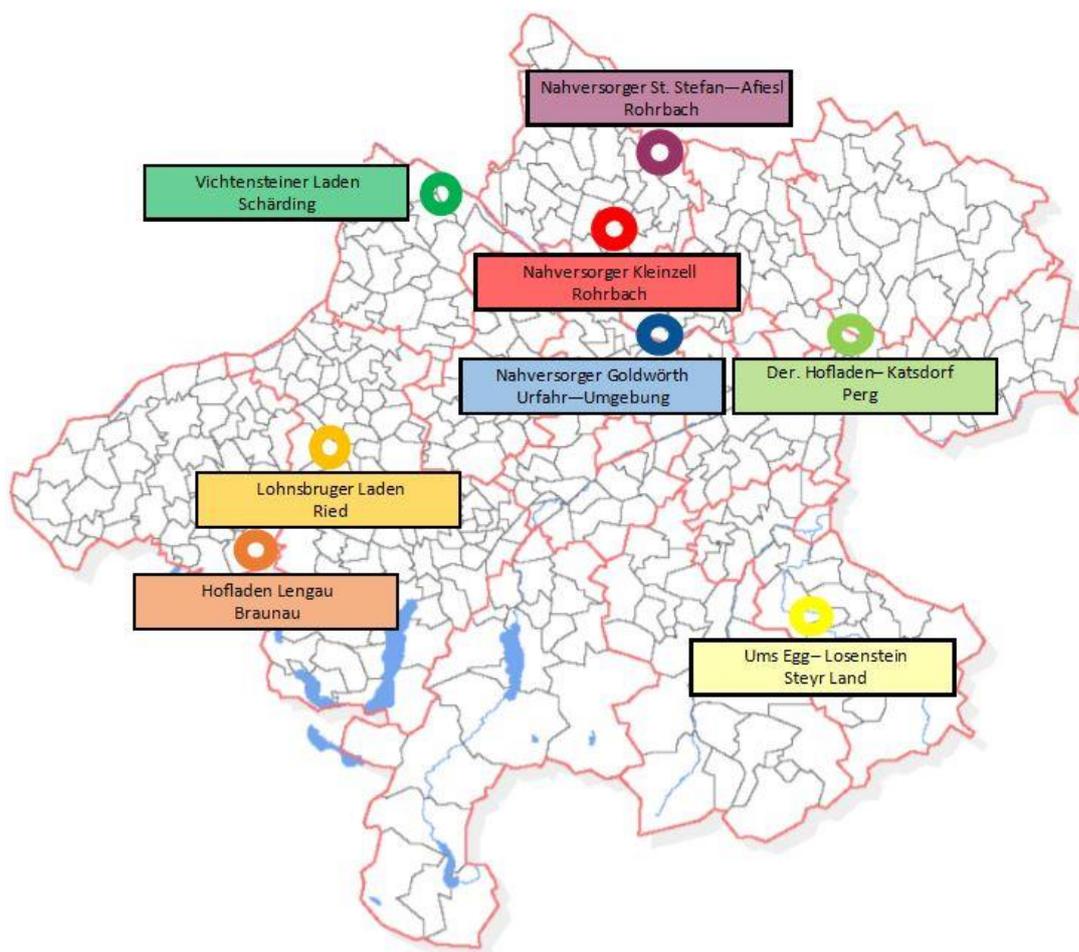


Abbildung 1: Die vorgestellten Nahversorger-Projekte sind auf ganz Oberösterreich verteilt (Quelle: Eigene Darstellung)

Feste Einbindung der regionalen Landwirtschaft

Der LEADER-Ansatz ist Teil der zweiten Säule der europäischen Agrarpolitik. Er entspricht dem Grundgedanken der Landwirtschaft als tragender Säule lebenswerter ländlicher Räume. Auch die heute präsentierten Projekte basieren auf der lebendigen, hochqualitativen Lebensmittelproduktion vor Ort. *„Die Regionalität der Produkte, das Prinzip der kurzen Wege prägt die heute präsentierten Nahversorger. Die KonsumentInnen sollen ihre Einkäufe wieder zu Fuß erledigen können und dabei Produkte kaufen, deren ProduzentInnen sie persönlich kennen. Das stärkt die für LEADER namensgebenden Verbindungen zwischen den Menschen vor Ort. Die neuen Nahversorger schaffen Absatzmöglichkeiten für die Lebensmittel aus der Region und darüber hinaus einen Begegnungsraum zwischen den ProduzentInnen und den KonsumentInnen heimischer Lebensmittel. Das ist eine ganz zentrale Voraussetzung für eine positive Entwicklung unserer Landwirtschaft“,* so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger: *„Das Zusammenwirken der beteiligten Menschen ermöglicht erst die Realisierung derartiger Projekte. Daher möchte ich mich herzlich bei allen Projektverantwortlichen und den vielen HelferInnen bedanken. Durch ihren Einsatz halten sie die Lebensqualität in unseren ländlichen Regionen hoch und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“*

„Lohnsburger Laden“ – LEADER Mitten im Innviertel

Der Lohnsburger Laden eröffnete Anfang September 2020 in den leerstehenden Räumen der ehemaligen Metzgerei Badegruber, mitten im Ortskern von Lohnsburg am Kobernaußerwald. 14 Menschen mit Beeinträchtigung haben dort eine neue Arbeitsstelle gefunden. Sie füllen die Regale auf, betreuen das kleine angeschlossene Café oder lernen Einzelhandelstätigkeiten. *„Uns gefällt besonders die Abwechslung bei der Arbeit, der Kontakt zu den Menschen und die gute Gemeinschaft untereinander“,* meinen die Klient*innen der Lebenshilfe OÖ. Und die Freude an ihren neuen Aufgaben sieht man ihnen auch an. Der

Lohnsburger Laden bietet eine breite Palette an Produkten von derzeit 40 regionalen Direktvermarktern an. Der neue Nahversorger im Ortskern bietet ein Vollsortiment an regionalen Produkten. Von Aroniasaft über Müsli-Mischungen bis zu Bratwürsten kommen rein regionale Produkte in die Regale. So wird auch der ökologische Fußabdruck verringert.

„Der Lohnsburger Laden ist ein LEADER-Projekt, das »Mehr-Wert« mitten ins Innviertel bringt“, ist LEADER-Managerin Rita Atzwanger überzeugt.

Die Lebenshilfe-KlientInnen finden im Lohnsburger Laden eine neue und sozial wichtige Aufgabe, die mit Verantwortung und direktem Kontakt zur Bevölkerung verbunden ist. Für die LandwirtInnen aus der Umgebung stellt der Lohnsburger Laden einen verlässlichen Abnehmer ihrer qualitätsvollen Lebensmittel dar.

Nach einem Dreivierteljahr Betrieb zieht Rita Atzwanger eine erfolgreiche Bilanz: *„Der Laden wird in der Bevölkerung gut angenommen und wir freuen uns über zufriedene Stammkunden“*. Sie sieht den Lohnsburger Laden als gelungenes Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Lohnsburg am Kobernaußerald, dem Gebäudeeigentümer sowie mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union (LEADER) umgesetzt wurde.

„Vichtensteiner Laden“ – LEADER Sauwald-Pramtal

In der Gemeinde Vichtenstein mit rund 800 EinwohnerInnen besteht seit einiger Zeit kein Geschäft mehr, kein Gasthaus, kein sozialer Treffpunkt. Ausgehend vom Bürgermeister Andreas Moser wurde nach innovativen Ideen gesucht, wie man den Ortskern beleben und für die EinwohnerInnen und Gäste einen zentralen sozialen Treffpunkt schaffen kann. Diese Idee wurde gemeinsam mit der Lebenshilfe OÖ gefunden, entstanden ist ein Ort der Begegnung.

Der Vichtensteiner Laden deckt in den ehemaligen Räumlichkeiten der Post/Gemeinde in Zusammenarbeit mit regionalen Ab-Hof-LieferantInnen den täglichen Bedarf an saisonalen Grundnahrungsmitteln. Zudem werden frische Mehlspeisen im Laden-Café angeboten. Während die Beschäftigten

in Begleitung von MitarbeiterInnen der Lebenshilfe OÖ verschiedene Tätigkeiten und Abläufe des Einzelhandels erlernen und ihre Fertigkeiten ausbauen, dient der Laden als soziale Begegnungsstätte: als Treffpunkt der VichtensteinerInnen, oder aber auch als „Jausenstation“ für Durchradelnde. Die Beschäftigten der Lebenshilfe OÖ gehen ihren Interessen und Vorlieben nach und haben sich für die Tätigkeit selbst entschieden – und das merkt jeder, der den Laden betritt. Genau dieser Umstand führt dazu, dass sich Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung von der gesellschaftlich vordefinierten Empfänger-Rolle in eine „Geber-Rolle“ entwickeln können. Sie können der Gesellschaft auch vieles zurückgeben.

„Hofladen Lengau“ – LEADER Oberinnviertel Mattigtal

Ein zentral gelegenes leerstehendes Gebäude sollte der Bevölkerung von Lengau „nicht verloren gehen“. Durch das Zusammenwirken der Gemeinde Lengau, der „Interessengemeinschaft Lengau“ und der Ortsbauernschaft Lengau entstand die Idee, einen „urigen Hofladen“ in diesem Gebäude entstehen zu lassen. So starteten sie 2018 das Projekt in Kooperation mit der Lebenshilfe OÖ und entwickelten im Gebäude einen barrierefreien Nahversorger mit „Kaffeebetrieb“, Büchertauschekette und Treffpunkt für die Bevölkerung. Fünf bis sechs aus der Region stammende Personen mit intellektueller Beeinträchtigung mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe OÖ übernahmen die erforderlichen Tätigkeiten im und ums Geschäft: den Verkauf regionaler Produkte. Besonders erfreulich ist, dass durch den „Hofladen Lengau“ eine regionale Absatzmöglichkeit von selbstgemachten Produkten der regionalen Landwirtschaft entstanden ist.

„Um's Egg“ Losenstein – LEADER Region Nationalpark Oö. Kalkalpen

Die Dorfgemeinschaft Ums Egg eG hat mit diesem Projekt ein leerstehendes Geschäftslokal zu neuem Leben erweckt und damit einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Ortszentrums geleistet. Die duale

Errichter- und Betreibergenossenschaft setzt sich aus Lieferanten, Bauern, Kleinproduzenten und Kunden zusammen. In Kooperation mit einem Nahversorger aus dem Nachbarort wird das Sortiment um Waren ergänzt, die nicht in der Region hergestellt werden. Der Fokus des Angebotes liegt aber auf regionalen, bäuerlichen, qualitativ hochwertigen Produkten aus dem Ennstal und der umliegenden Gebiete. Beim „Ums Egg“ handelt es sich um eine Mischform aus Selbstbedienung und tageweiser Betrieb mit Personalbetreuung, um auch älteren und weniger technikaffinen Personen ein Einkaufen im Ortszentrum zu ermöglichen. Zugleich fungiert das Geschäft als sozialer Treffpunkt für die Gemeinde Losenstein.

„Goldmarie“ der Nahversorger in Goldwörth – LEADER u.we Urfahr West

In drei Bürgerbeteiligungs-Workshops im Sommer 2018 wurde der Bedarf der GemeindegängerInnen an einem Nahversorger deutlich, da die nächste Einkaufsmöglichkeit fünf Kilometer entfernt ist.

In der Planungsphase des Nahversorgers Goldwörth konnte eine zentral gelegene, leer stehende Räumlichkeit ausfindig gemacht werden: Im Erdgeschoß des Amtshauses wurde ein Verkaufslokal mit einer Gesamtfläche von 90 Quadratmetern eingerichtet. Um möglichst ressourcenschonend und kostengünstig zu bauen, werden bestehende Anlagen wie die öffentliche Toilette und die Photovoltaik Anlage auf dem Dach des Gemeindeamtes mitgenutzt.

Neben Produkten des täglichen Bedarfs findet man im Dorfladen auch Geschenk- und Dekoartikel. Der Fokus liegt bei den angebotenen Produkten vor allem auf Saisonalität und Regionalität. Sobald es die Corona-Bestimmungen wieder zulassen, startet auch das kleine Kaffee-Eck, der Vorplatz soll mit gemütlichen Sitzgelegenheiten als Begegnungszone dienen. Der Zugang zu der neuen Versorgungs- und Begegnungszone wurde barrierefrei gestaltet – mitten im Ortszentrum von Goldwörth gelegen ist die „Goldmarie“ somit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Rad und zu Fuß für alle Generationen gut erreichbar.

„Regionaler Nahversorger Kleinzell – LEADER Donau-Böhmerwald

Am 6. Mai wurde der Kleinzeller Nahversorger – ein Herzenswunsch der Bevölkerung – erfolgreich eröffnet und versorgt seither die EinwohnerInnen mit zahlreichen Produkten aus der Region. Am Standort des ehemaligen Feuerwehrhauses mitten im Ortszentrum fand aber nicht nur der Nahversorger eine neue Heimat; auch eine Bäckerei mit Café öffnete im nachhaltig gebauten und architektonisch gelungenen Gebäude aus Holz ihre Pforten. Betrieben wird der Markt von den Kooperationspartnern ADEG und Artegra – einem Teil des ARCUS Sozial-Netzwerkes – und so finden beeinträchtigte Menschen im „Zeller Kaufhaus“ Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Was am Kleinzeller Ortsplatz hingegen nicht mehr zu finden ist: ein altes leerstehendes Feuerwehrhaus, das auf bessere Zeiten wartet ...stattdessen gibt es nun zur Freude aller ein Kaufhaus mit Mehrwert! Außerdem können 70 Prozent der Kleinzeller Bevölkerung den Nahversorger binnen zehn Minuten zu Fuß erreichen – somit leistet das Zeller Kaufhaus nicht nur einen Beitrag zur Ortskernbelebung, sondern auch zum Klimaschutz!

„Nahversorgung St. Stefan-Afiesl“ – LEADER Donau-Böhmerwald

Nachdem das lokale Lebensmittelgeschäft geschlossen hatte und der Wirt des örtlichen Traditionswirtshauses in Pension ging, wurde in St.Stefan/Afiesl ein Agenda 21 Bürgerbeteiligungsprozess gestartet. Ein Jahr später zählt die in der Folge entstandene Bürgergenossenschaft 330 Mitglieder und ist stolze Inhaberin eines Begegnungszentrums inklusive Panorama-Café, Gasthaus, Veranstaltungszentrum, Nahversorger und Kulturbühne. Die Immobilie „Mayrwirt“ wurde von der Genossenschaft erworben, renoviert und zum multifunktionellen Begegnungs- und Veranstaltungszentrum umgebaut. Die Mitglieder haben nicht nur Genossenschaftsanteile gekauft, sondern engagierten sich auch mit umfangreichen Eigenleistungen für „ihr Stefansplatzerl“. Nach der Fertigstellung der Umbauarbeiten wurde der Betrieb des Stefansplatzerls

an ARTEGRA Geschützte Werkstätten Altenfelden vergeben, deren MitarbeiterInnen seither regionale Produkte im Nahversorger verkaufen bzw. die Gäste im Gastronomiebereich mit regionalen, saisonalen und biologischen Köstlichkeiten bei wunderbarer Aussicht verwöhnen. Auch ein Online-Shop wurde realisiert.

„Der Hofladen Katsdorf“ – LEADER Perg-Strudengau

Die OÖ. Landwirtschaftsschule Katsdorf wurde mit Ende des Schuljahres 2017 geschlossen. Somit ergaben sich freistehende Räumlichkeiten (Küche, Speisesaal, Hof, etc.) für eine Nachnutzung. In Gesprächen mit den BürgerInnen Katsdorf's wurde zudem vermehrt der Wunsch nach einem Nahversorger mit regionalen (Bio-) Lebensmitteln laut. Die erforderlichen Direktvermarkter gibt es im Umkreis genügend. Ihnen sollte ein Raum geschaffen werden, in einem persönlichen und sozialen Umfeld ihre Lebensmittel zu verkaufen. Ein Einkaufsort der das Persönliche, das Regionale und die Gemeinschaft fördert. Deshalb entstand ein Hofladen von und mit der Region. Regionale und saisonale Lebensmittel stehen im Mittelpunkt. Aber auch Naturkosmetik und selbständige Kunstschaffende finden ihren Platz. Freundliche und authentische Arbeitskräfte aus der Ortschaft vermitteln ein persönliches, soziales Einkaufserlebnis. Ein Miteinander entsteht.